



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 7. März.

W i e n.

Se. K. K. Maj. haben mit allerhöchster Entschliessung vom 25. Febr. l. J., den wirklichen Regierungsrath der K. K. allgemeinen Hofkammer, Protopop Grafen von Paganzky, und den Hof-Secretär derselben Hofstelle, Franz Freiherrn v. Schlehta, zu wirklichen Hofrätthen bei der genannten Hofstelle allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. K. K. Maj. haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. Febr. l. J., die bei der ob der Enns'schen Regierung erledigte Hofrathsstelle dem Kreishauptmanne zu Klagenfurt, Leopold Grafen von Welfersheimb, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. K. K. Maj. haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. Febr. l. J., dem gewesenen K. K. Kreis-Forst-Commissär zu Klagenfurt, Joseph Gregoritsch, wegen seiner langen erspriesslichen Dienstleistung und bewiesenen Anhänglichkeit an die österreichische Regierung, die große goldene Civil-Ehren-Medaille mit dem Bande allergnädigst zu verleihen geruhet.

Bei der am 1. d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen Einhundert fünf und fünfzigsten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 197 gezogen worden.

Diese Serie enthält Hofkammer-Obligationen und zwar: zu 3½ pCt. Nr. 40,898 mit einem Fünftel der Capitalsumme, zu 5 pCt. Nr. 44,219 bis einschließig 44,997, und zu 4 pCt. Nr. 45,005 bis einschließig 47,246 mit ihren ganzen Capitalbeträgen, dann die nachträglich eingereichten kärntnerisch-ständischen Domesticall-Obligationen zu 4 pCt. Nr. 4490 bis einschließig 4508, ebenfalls mit ihren ganzen Capitalbeträgen, im gesammten Capital-

betrage von 1,248,255 fl. 21 kr. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25,103 fl. 39 kr.

Die in dieser Serie begriffenen einzelnen Obligationsnummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden. (W. Z.)

D e u t s c h l a n d.

Weimar. In der thüringisch-sächsischen Eisenbahnangelegenheit ist endlich ein Schritt vorwärts gethan. Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge werden nun mit Eintritt günstiger Witterung die Vorarbeiten der projectirten Bahnlinie, von Halle über Naumburg, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach zur kurhessischen Gränze führend, beginnen. Mit der Ausführung der dießfalligen Arbeiten ist der preussische Bauinspector Henz beauftragt worden. Nach beendigter Nivelirung wird auch mit den Erdarbeiten sogleich begonnen werden. (Frankf. J.)

P r e u ß e n.

Berl. Bl. schreiben aus Helmstädt vom 18. Febr.: Unsere Stadt ist seit acht Tagen in große Aufregung versetzt durch den berühmten Räuberhauptmann Rose, den Schrecken der ganzen Gegend, auf dessen Kopf verschiedene Prämien gesetzt, zu dessen Einfangung wiederholt die energischsten, obwohl vergeblichen Maßregeln ergriffen waren. Endlich am 10. d. M. erscholl die Kunde, Rose sey in Haryke, einem preussischen, eine Stunde von hier entfernten Ort, gefangen, und werde noch am Abend desselben Tages in Ketten in Helmstädt feingebracht werden. Tausende von Menschen zogen gegen Abend vor's Thor, um den gefürchteten Verbrecher in Fesseln zu schauen. Um 8 Uhr endlich langte er in hiesiger Stadt an, nachdem er in Haryke bereits strenges Verhör bestanden. Die Freude über Rose's Verhaftung war groß, und Rose der Gegenstand allgemeiner Unterhaltung. Do plötzlich, am 16. Morgens hieß es, Rose sey wieder entsprungen. So verhielt

es sich auch. Durch breititägiges Fasten und simulirte Krankheit hatte er den Instructions-Richter bewogen, ihm die Ketten abnehmen zu lassen. Als ihm am 16. Frühstück gebracht werden soll, entflieht er nach successiver Ueberwältigung eines Polizei-Jägers und des Gefangenwärters, überspringt die hohe Mauer des Gefängnißhofes, nimmt seinen Weg durch ein Fenster eines unbewohnten Gebäudes, erreicht durch ein anderes die Straße, und entkommt so, obgleich am hellen Tage und von Vielen gesehen, über die Stadtmauer und den Wall ins Freie. Der in der Nacht frisch gefallene Spurschnee erleichterte seine Verfolgung, die um 9 Uhr von dem Forst-
Personal und einer Anzahl Bürger begonnen und dadurch erleichtert wurde, daß Rose in Strümpfen entsprungen war, mithin seine Fährte genau verfolgt werden konnte. Leider schmolz die Sonne nach Verlauf Einer Stunde den Schnee und verwischte dadurch jede Spur, so daß die weitere Verfolgung in den großen Waldungen ohne Erfolg blieb. Ein am Nachmittag sich verbreitendes Gerücht, als sey Rose in Rottorf gefangen, erwies sich als unbegründet. Eben so erfolglos blieb die Besetzung der ganzen Stadt mit Wachen von 6 Uhr Abends an, um Rose'n beim Einpassiren zu fangen. Es wurde nämlich vermuthet, daß er nach der Stadt zurückkehren würde, um sich bei seinen Raubgefelln, die freilich während dem sämmtlich arretirt waren, mit Zeug zu versehen, da er nur mit Jacke und Hose bekleidet gewesen war. Er hatte sich auch in der Nähe der Stadt gezeigt, allein von den Vorsichtsmaßregeln Kunde erhalten, und sich so wieder in das Holz zurück begeben. Am andern Morgen um 8½ Uhr trifft beim reitenden Förster E. die Nachricht ein, Rose sey in der Kohli, einem Forstort, eine Stunde von hier und habe daselbst auf der Höhe, von wo er die ganze Blöße und Umgegend übersehen könnte, ein Feuer. Sogleich brach ein Corps von 10 Mann mit dem Kreis-Director v. G. und dem Oberförster H. an der Spitze zu seiner Verfolgung auf. Der Kreis-Director hatte dem Oberförster den Befehl und die Anordnung der ganzen Expedition übertragen. Vorsichtig nähete man sich, unter Wegs noch durch einige Holzhauer verstärkt, in der Dichtung Rose's Ruheplatz. Durch einen Irrthum erhielt derselbe zu früh Kenntniß von der ihm drohenden Gefahr und entfloh in eine starke Nictendichtung. Nachdem ein unregelmäßiger Verfolg in derselben zu keinem Resultat geführt hatte, umstellte der Ober-Förster die ganze Dichtung mit einem Cordon, und drang darauf, da unterdessen noch mehr Menschen gekommen waren,

mit einer Abtheilung von acht Mann in dieselbe ein, um vorsichtig jeden dicken Horst zu durchsuchen. Hierbei gelang es auch dem Ober-Förster H. selbst, Rose'n, der sich unter einer starkbezweigten Fichte verborgen gehabt hatte, zu entdecken und trotz seines abermaligen verzweifelten Fluchtversuchs, gefangen zu nehmen. Gefesselt wurde zum zweiten Male der Gefürchtete unter dem Jubel der Menge hier eingebraucht, und es steht zu erwarten, daß die getroffenen Vorsichtsmaßregeln genügen werden, um eine wiederholte Flucht unmöglich zu machen. Durch diese glückliche Verhaftung geschieht hoffentlich den frechen und bedeutenden Diebstählen, die bis Halstadt hin die ganze Gegend in Schrecken und Unruhe versetzten, Einhalt, da in Rose das gefürchtete Haupt der zum großen Theil schon eingezogenen Bande den Händen der Gerechtigkeit überliefert ist. (W. B.)

Dänemark.

Soll Dänemark mit Marocco brechen? Mit diesen Worten hat die „Kjöbenhavnspost“ einen ihrer letzten Artikel betitelt, in welchem sie nach einer historischen Uebersicht dessen, was in Betreff des zur Sicherung der dänischen Flagge an den Kaiser von Marocco zu entrichtenden Geschenke vorausgegangen, auf die von den Ständen, namentlich den Schleswigschen, in letzter Diät zur Abschaffung desselben gestellten Anträge kommt. Ein kleiner Krieg mit Marocco scheint der „Kjöbenhavnspost“ etwas Ergötzlichendes zu haben, doch meint sie, dahin werde es wohl nicht kommen, da mit den Maroccanern leicht fertig zu werden sey. Es könne kaum zweifelhaft seyn, daß eine Fregatte der Brigg, in und bei der Straße von Gibraltar stationirt, durch ihre Anwesenheit in einiger Zeit die maroccanischen Corsaren in Schach halten würden, wenn sie sich auch einfallen lassen sollten, Scharf gegen Scharf zu zeigen. Da unsere Stellung als Seemacht jährliche Ausrüstungen in der Marine erfordere, so schreine es, als wenn mit einer solchen Demonstration keine besonderen Kosten verbunden seyn könnten, besonders wenn wir uns mit Schweden alliirten, das auch froh seyn müsse, seines Geschenke entbunden zu werden. (W. B.)

Belgien.

Brüssel, 19. Febr. In ganz Belgien ist in der vorgestrigen Nacht ungewöhnlich viel Schnee gefallen, was sowohl den Postenlauf als die Eisenbahn-Beförderung seitdem sehr verzögert hat. Zwischen Antwerpen und Brüssel hat es der Arbeiten von vier Locomotiven bedurft, um den Schnee auf

der Bahn nur einigermaßen zu beseitigen. In dem langen Tunnel von Turlemont sind sich, in Folge der Verzögerungen, zwei Eisenbahnzüge begegnet, doch ist durch die Geistesgegenwart der Zugführer ein weiterer Unfall verhütet worden. Dagegen ist bei Löwen ein mit Fortschaffung des Schnees beschäftigter Arbeiter von dem Eisenbahnzuge überfahren worden. (Pr. St.)

Frankreich.

Strasbourg, 23. Febr. In dem Maße als der Effectivstand der Armee vermindert wird, mehrten sich die Festungsbauten in ganz Frankreich. Was Strasbourg speciell betrifft, so sind in den letzten Jahren mehr als anderthalb Millionen Fr. für Ausbesserung und Erhöhung der Wallmauern und Bastionen verwendet worden; zu gleicher Zeit ist man in diesem Augenblicke mit Erweiterung einer der Artilleriecasernen eifrig beschäftigt. Besondere Thätigkeit wird bei den Fortificationen von Belfort entwickelt, dagegen hat das Kriegsministerium den im vorigen Jahre gefaßten Plan, die kleineren Grenzfestungen Lauterburg und Weissenburg ausbessern zu lassen, gänzlich aufgegeben. (Aug. Z.)

Spanien.

Paris, 25. Febr. Seit dem 18. d. ist Barcelona wieder unter die Herrschaft des gewöhnlichen Gesetzes zurückgetreten, da der Generalcapitän an jenem Tage den Belagerungsstand für definitiv aufgehoben und die am 4. Dec. v. J. eingesetzte Militärcommission für aufgelöst erklärt hat. Die militärischen Vorsichtsmaßregeln dauerten zwar noch in einem gewissen Grade fort, weil unter den niederen Volksclassen noch immer eine gereizte Stimmung gegen die Truppen vorherrschte, obgleich in der letzten Woche nur selten noch einzelne unbedeutende Händel solcher Art vorgekommen waren; aber seitdem die Stimmung der besitzenden Classen durch den Erlaß der Zahlung des Restes der Kriegskontribution wieder versöhnlicher geworden war, hatte die Strenge des Dienstes der Garnison doch bedeutend abgenommen. (Allg. Z.)

Madrid, 12. Februar. Die Madrider Zeitung veröffentlicht heute ein vom 11. datirtes Decret des Regenten für die Organisation eines Staatsrathes. — Die Fiscale haben die Weisung erhalten, alle Journalartikel zu denunciren, welche Angriffe gegen das von dem Regenten erlassene Wahlmanifest enthalten. (Francs. Journ.)

Portugal.

Lissabon, 13. Febr. Der Aufstand in Porto scheint nachhaltig unterdrückt zu seyn; es ist keine

neue Aufsehrung vorgefallen. Erschlagen ward in den unruhigen Tagen Niemand, bloß zwei Verwundete wurden ins Hospital geschafft. Das Oppositionsblatt Coalisao ist unterdrückt. Verhaftet sind nur vier Septembrißtenleiter, die durch eine Special-Commission gerichtet werden sollen; zwei andere wurden von den Militärbehörden vom portugiesischen Gebiet ausgewiesen. (Allg. Z.)

Großbritannien.

London 18. Februar. Während dieser Tage erst wieder Nachrichten von acht, mit dem Verlust vieler Menschenleben verbundenen Schiffbrüchen eingegangen sind, die meistens in entfernten Meeren während der früheren Stürme Statt hatten, ist man jetzt nach der aus Dover eingetroffenen Kunde von furchtbaren Schneestürmen, die vorgestern und gestern im Canal und weiterhin gewüthet haben, wegen neuer Unglücke mit Grund besorgt. Schon geht so eben aus Dungeness die Nachricht ein, daß der Schooner „Frances“ von London nach Bristol bestimmt und mit Kali beladen, gestern gescheitert ist und alle darauf befindlichen Personen umgekommen sind. Zwischen hier und Dover fiel gestern so viel Schnee, daß die Straßen theilweise gesperrt sind. — Der Notenumlauf der Bank von England hat während der letzten vier Wochen um 2,825,000 Pf. Sterling zugenommen; ihr Vorrath betrug 10,933,000 Pf. Sterling. Sämmtliche Banken Englands haben jetzt für 36,985,028 Pf. St. Noten in Umlauf, wovon über 21 Millionen auf die Bank von England kommen. (West. B.)

Die beabsichtigten Reductionen im brittischen Heer, mit Ausschluß des indobrittischen, sollen 5740 Mann betragen. Der Etat desselben für das am 1. April beginnende nächste Jahr wird 100,846 Mann seyn, für welche der Voranschlag des Kriegsbudgets auf 3,619,347 Pf. St. erläuft. (Allg. Z.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 15. Febr. Seit einigen Jahrzehnten hatten die Christen in Bosnien Grundstücke erworben, wozu sie nach dem alten Lebenssystem jener Provinz nicht berechtigt waren, was zu fortwährenden Angriffen und Verationen von Seiten der früheren muselmännischen Eigenthümer jener Ländereien Anlaß gab. Der gegenwärtige Statthalter von Bosnien hat nunmehr zwischen den beiden Parteien einen Vergleich zu Stande gebracht, welcher so eben vom Reichs-Conseil genehmigt worden ist, und demnächst durch einen großherlichen Ferman bestätigt werden wird.

Berichten aus Syrien vom 31. Jänner zu Folge herrschte vollkommene Ruhe im Gebirge. Von den in Beirut gefangenen gehaltenen rebellischen Drusen-Häuptlingen sollte der bekannte Schibli Arian von Damask zu Lande nach Constantinopel gesendet werden. Der ehemalige Militär-Commandant von Acre, Nedschib Pascha, der seit Omer Pascha's Absetzung das Commando der in Deir-el-Kamar stationirten ottomannischen Truppen geführt hatte, ist Statthalter von Jerusalem geworden. Der ehemalige Gouverneur des Libanons, Omer Pascha, war am 7. d. M. in Smyrna eingetroffen, von wo er sich in diese Hauptstadt zu begeben hat.

Das „Echo de l'Orient“ vom 9. Febr. meldet aus Constantinopel: Ein von dem Gouverneur von Bagdad, Nedschib Pascha, an die hohe Pforte abgegebener Tatar überbringt die wichtige Nachricht, daß eine gegen die Stadt Imam Hussein von jenem Muschir unternommene Expedition vollkommen glücklich hatte. Diese etwa 18 Meilen von Bagdad und 1 Meile von Kerbella liegende Stadt ist, so wie letztere, dem Paschalik von Bagdad unterworfen. Sie diente seit langer Zeit einigen unabhängigen arabischen Horden zum Zufluchtsorte und ihre Einwohner selbst hatten sich geweigert, den Tribut zu zahlen. Eine Expedition war also nothwendig geworden, und sie ward auch von dem glänzendsten Erfolg gekrönt. Einige Uebelunterrichtete hatten die Nachricht verbreitet, daß die gegen die erstbenannte Stadt bewerkstelligte Bewegung gegen Persien gerichtet sey. Was dieses Gerücht veranlaßte, ist, daß erstere Stadt das Grab Hussein's, letztere dagegen jenes von Ali einschließt, welche beide Gräber bei den, so wie die Muselmänner nach Mekka und Medina wallfahrenden Persern in hoher Verehrung stehen. Ja es werden sogar die Leichen frommer und wohlhabender Gläubigen zur Beerdigung dahin gebracht, welches eine bedeutende Quelle der Einkünfte für das Paschalik Bagdad bildet. Imam Hussein und Kerbella enthalten ferner unermessliche Reichthümer an Silber, Shawls, kostbaren Stoffen und sonstigen Gegenständen, welche von den Pilgrimen auf den von ihnen verehrten Gräbern niedergelegt werden. Uebrigens hatte die von Nedschib Pascha zu Stande gebrachte Expedition nichts anders zum Zwecke als die der Pforte schuldigen Steuern zahlen zu machen, und die für die Einwohner selbst zu einer Geißel gewordenen arabischen Horden daraus zu vertreiben. Der Pascha gestattete nicht, daß entweder die Gräber oder die Reichthümer jener Städte berührt werden, und weit entfernt, irgend eine Feind-

seligkeit gegen Persien zu unternehmen, hat Nedschib Pascha durch sein Benehmen nur den Wunsch der Pforte bekrundet, mit der bemeldeten Macht in recht gutem Einvernehmen zu verbleiben.“

(W. 3.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Nachrichten aus Mexico fügen denen der letzten westindischen Post wenig Neues bei. Seit die Mexicaner zuerst in Campeche gelandet, sollen sie nicht weniger als 1700 Mann durch Krankheit und Desertion, die wenigsten durch das Schwert der Yucataner verloren haben. Täglich starben ihnen 15 bis 20 Mann; ihre Kriegsthätigkeit beschränkte sich darauf, daß sie dann und wann einige Bomben in die Stadt warfen. Sie erwarteten Verstärkungen, um dann energischer aufzutreten.“ Aus Texas hat man die verdächtige Nachricht, die Hälfte des ganzen im Felde stehenden texanischen Heers unter Fisher sey von den Mexicanern gefangen genommen und ins Innere von Mexico abgeführt worden. Dieser Schlappe soll unmittelbar ein Gefecht vorausgegangen seyn, in welchem 400 Mexicaner, hingegen nur vier Texaner auf dem Plage blieben. Und doch gefangen! Das klingt gut amerikanisch. (Allg. 3.)

Wermischte Nachrichten.

In Nantes wird eine merkwürdige Rechtsfrage zur Entscheidung kommen. Ein dortiger Einwohner wurde vor Kurzem schein todt in den Sorg gelegt, erwacht aber bei Absingung des De profundis. Der fungirende Pfarrer verlangt nun von ihm 219 Fr. für die Begräbniskosten, er aber verweigert dieselben, weil er nicht begraben worden sey, und auch kein Begräbniß bestellt habe. Der Pfarrer dagegen behauptet, er habe Alles für das Begräbniß gethan, und an ihm liege es nicht, wenn dasselbe nicht vor sich gegangen sey; er bestehe also auf seiner Forderung.

Für Seidenraupenzüchter.

Aus der Baumschule nächst der Klagenfurterstraße, in der ehemaligen Schottergrube, sind 2000 Maulbeerbäumchen (*morus alba*) im fünfjährigen Alter zu 2 kr. das Stück, dann 2000 derselben im vierjährigen Alter zu 1 kr., und zweijährige zu ½ kr.; ferner 2000 bewurzelte philippinische Sträucher (*morus multicaulis*) zu 2 kr., endlich derlei Ableger zu ¼ kr. zu verkaufen.

Der dortige Gärtner besorgt die Aushebung und Verpackung.

Zur möglichsten Aufmunterung der Seidenwurm-Züchter wird, über Anweisung der Herren Mitglieder der löbl. k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, jenen Parteien in der Provinz, von welchen die Pflege der Bäumchen an hiezu geeigneten Orten mit Beruhigung zu erwarten ist, auch eine angemessene Anzahl jeder Gattung unentgeltlich abgegeben.

Laibach am 4. März 1843.

K. K. Lotterziehungen.

In Wien am 1. März 1843:

35. 74. 49. 30. 67.

Die nächste Ziehung wird am 11. März 1843 in Wien gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 4. März 1843.

Marktpreise.				
Ein Wien.	Messen	Weizen . . .	3 fl.	16 fr.
—	—	Kukuruz . . .	—	—
—	—	Halbfrucht . . .	—	—
—	—	Korn . . .	2	14
—	—	Gerste . . .	2	6
—	—	Hirse . . .	—	—
—	—	Heiden . . .	1	48
—	—	Safer . . .	1	18

Vermischte Verlautbarungen.

3. 332. (3)

Zwei Lichtbraune, 14 Faust, 1 Strich hoch, 7jährig, ohne Tadel, auch campagni-nmäßig geritten, sind, nebst Geschirr und einem gedeckten Phäton auf eliptischen Druckfedern, zum Verkaufe. Kauflustige belieben durch nachstehende Tage vom 27. d. M. bis zum 6. f. M., am Congressplatze, Haus, Nr. 37, neben der Erde links nachzufragen.

3. 349. (2)

In eine Tuch- und Schnittwaren-Handlung in Laibach wird ein Praktikant aufgenommen, worüber das hiesige Zeitungs-Comptoir Auskunft ertheilt.

3. 352. (1)

Im Hause des Unterzeichneten, auf der untern Polana-Vorstadt Nr. 32, beim Schidan genannt, ist die beste Gattung Feldgyps zu 45 Kr. zu verkaufen. Wie bekannt ist derselbe zum Bestreuen des Klee- und Grases am tauglichsten, aber auch für's Getreide, besonders für Kukuruz sehr nützlich, daher auch für den Ackergrund Unterkrains anzuempfehlen, weshalb es wünschenswerth wäre, daß die dortigen Herren Pfarrer ihren Pfarrkindern dieß anrathen möchten, insbesondere denen, welche wenig Dünger erzeugen können, um gehörig ihre Felder zu begeilen.

Auch ist im nämlichen Hause echter Mahrwein-Essig à 6 Kr. pr. Maß zu haben; dieser hat den Vorzug im guten Geschmacke gegen den Görzer und Wälschen, so wie unser Mahrwein gegen denselben. Endlich kauft er jede Quantität trübe und fehlerhafte Mahrweine zu billigen Preisen.

Mathias Clemenz.

3. 355. (1)

Wohnung zu vermieten.

Für Michaeli 1843 ist in meinem Hause eine sehr freundliche, Sonnseite gelegene Wohnung im 3. Stocke, bestehend in 6 Zimmern, 1 Alcove, Küche, Speise- und Dachkammer, Keller, Holzlege zu vergeben. Näheres in meinem Comptoir zu erfragen. Sollte Jemand Belieben tragen, diese Wohnung schon zu Georgi zu beziehen, so wolle man sich gefälligst an die jetzige Partei, Herrn Grafen v. Coronini wenden.

Gustav Heimann.

Literarische Anzeigen.

3. 354. (2)

Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Die sieben

Haupttugenden

in

sieben Kanzelvorträgen für die heilige Fastenzeit.

8. Wachen. 1843. br. 28 Kr.

S y m b o l i k,

oder

Darstellung der dogmatischen Gegensätze der Katholiken und Protestanten, nach ihren öffentlichen Bekenntnisschriften.

Von

Dr. J. A. Möhler.

5. vermehrte u. verbesserte Auflage. brosch. 3 fl. 36 Kr.

Bei **IGNAZEDL. V. KLEINMAYR**

ist zu haben:

M i l i t ä r =

S c h e m a t i s m u s

des österreichischen Kaisertums.

Auf Druckpapier 2 fl., auf Schreibpapier 3 fl.

Prospectus und Einladung

zur
Pränumeration auf ein österreichisches
Geschichtswerk
für die Gebildeten jeden Standes,
unter dem Titel:

Geschichte Österreichs,

seiner
Völker und Länder,
und der
Entwicklung seines Staaten-
Vereines

von den
ältesten bis auf die neuesten Zeiten.

Von **Dor. Hermann Meynert.**

In 36 Lieferungen, jede zu 20 Kr. C. M.
Mit prachtvollen Stahlstichen, Kar-
ten, Tabellen &c. &c.

Es fehlt Österreich nicht an Geschichtswerken nach größerem und gelehrtem Maßstabe, so wenig, als an Sammlungen, einzelnen Aufsätzen dieser Art und scharfsinnigen Abhandlungen. Aber eine Volksgeschichte Österreichs im besten und eigentlichen Sinne, die zugleich durch glänzende Ausstattung in Text und Bildern dem Gegenstande entspricht, und durch Wohlfeilheit und erleichternde Bedingungen der Mehrzahl zugänglich ist, dürfte zur Zeit keine vorhanden seyn, und vielfältige Stimmen des In- und Auslandes haben bereits auf diesen Mangel hingewiesen. Jene Lücke auszufüllen, ist der Zweck des gegenwärtigen Unternehmens. Es soll ein Geschichtswerk im höhern populären Sinne werden, treu und zuverlässig in der Forschung, doch ohne gelehrten Prunk, ohne jenen Wald kritischer Noten und Urkundenbücher, welcher das größere Publicum und die Jugend von dem Studium der Geschichte zurückzuschrecken pflegt; den Stoff erschöpfend, doch nicht abweichend vom Hauptgegenstande, blühend, kräftig und leicht in der Darstellung, doch ohne Schwulst und Ueberladung; geklärt und befreit vom gelehrten Actenstaube und darum die lebendige Gotteslust der Geschichte in um so frischeren Zügen ausströmend. Und nicht nur die äußeren Begebenheiten, auch die Nationalformen in ihren Erscheinungen und bezeichnenden Merkmalen, Verfassung, Volksleben, Cultur und Sitten in ihrem Entwicklungs gange sollen darin veranschaulicht werden. So wird hoffentlich ein Jeder Befriedigung in dem Buche finden, und kein Stand von dem erhebenden Genusse ausgeschlossen seyn, den die Geschichte des Vaterlandes gewährt. Die vielfachen neuen Quellen, die sich in den letzten Jahren auf-

gethan haben und welche indess gesammelt benutzt werden, die Fortführung des Werkes bis auf die neueste Zeit, die Ausführlichkeit des Ganzen, dürfte demselben einen höchst wesentlichen Vorzug vor sämtlichen früheren Unternehmungen dieser Art sichern.

Auf die Ausstattung wird besondere Sorgfalt verwendet, und dieselbe so elegant und geschmackvoll gehalten werden, als einem Werke geziemt, welches in den Bücherschatz der Nation überzugehen, höheren und mittleren Ständen ein Freund und Führer zu werden, und in der Bibliothek keines Vaterlandsfreundes zu fehlen hofft. Das Werk wird in 6 Bände abgetheilt, jeder derselben mit einem Titelkupfer geschmückt und somit dem Ganzen

sechs prachtvolle Stahlstiche beigegeben, daselbe mit einem vollständigen Sach- und Namenregister über alle Theile beschossen, und ein Namen-Verzeichniß sämtlicher respectiven Abnehmer

angefügt werden, zu welchem Behufe die geehrten Beförderer dieses Werkes ergebenst ersucht werden, bei Aufgabe der Bestellung ihren Namen, Charakter und Wohnort deutlich angeben zu wollen.

Die Ausgabe erfolgt in 36 Lieferungen, jede 4 Bogen stark und in elegantem Umschlage geheftet; eine solche Lieferung, in großem Octav auf dem besten Maschinen-Setpapier, mit schöner und deutlicher Schrift, in der rühmlichst bekannten Sollinger'schen Officin gedruckt, kostet im Pränumerationenwege nur 20 Kr. C. M., und ist bei Empfang der ersten Lieferung die letzte mit voraus zu zahlen, also 40 Kr. C. M. zu erlegen.

Bis April 1843, zur besseren Bestimmung der Auflage, nur am 1., später am 1. und 15. eines jeden Monats wird eine Lieferung ausgegeben. Die erste, geschmückt mit einem überaus schönen Stahlstiche: „L opold den Tugendhaften auf den Mauern von Ptolomais“ darstellend, ist bereits erschienen.

C. A. Hartleben.

In Laibach wird Pränumeration angenommen durch:

Ignaz Al. Edeln v. Kleinmayr's
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Bei Braumüller & Seidel, in Wien erschien so eben und ist bei **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR** in Laibach angekommen:

Tausch, Dr. Jos., systematische Darstellung des Wechselrechtes mit vorzüglicher Hinsicht auf die Wechselordnungen des österreichischen Kaiserstaates.

Fides Veri a Columnia te defendit.
I. 3. Cod. de injuriis. Wien. 1843. 2 1/2 fl.

In der
IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR'schen
Buchhandlung in Laibach ist in Commission
erschienen und zu haben:

Sédem Sinóv.

Povést u pésmi.

S slovečo elegijo g. Graya, iz englezkiga ravno
u tisti méri.

Zdélal

JOŠEF ZEMLJA,

Ambruški vikari u Krajni.

U Ljubljani. Natisnil Jožef Blaznik. 1843.

br. im netten Umschl. 12 kr.

Der Verfasser erzählt in Szeiliger Stanze mit
abwechselnd weiblichen und männlichen Reimen eine
wahrhaft wunderbare, die Wißbegierde des Lesers
auf den Ausgang im höchsten Grade spannende
Begebenheit, welche sich auf croatischem Boden in
dem 13. Jahrhunderte ereignete.

Dieser epischen Piese schließt er die berühmte
hochgefeierte Dorfkirchhoß-Elegie vom englischen
Dichter Gray an, welche unter dem Titel: »An Elegy,
written in a Country - Church - Yard, by Th. Gray.
London, Van Voorst, 1834, br. 8.,« erschien, und
im nämlichen Metrum getreu ins Krainische über-
setzt ist.

Die Ausstattung ist nett und ge-
schmackvoll, so daß der Preis von 12 kr.
ein sehr geringer genannt werden kann.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr,**
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Lai-
bach, ist so eben angekommen und zu haben:

Erklärung

des

Strafgesetzes

über

Gefällß = Uebertretungen.

Von

Dr. Franz Edlauer;

k. k. ö. o. Professor des Natur-, des österr. Criminals-
rechtes und der Gefällßgesetze an der Carl-Franzens-
Universität zu Gräß.

Erster Band, gr. 8. Wien 1843, bro-
schirt 3 fl. C. M.

Dieses Werk hat das Strafgesetz über Gefällß-
Uebertretungen und jene Gefällßvorschriften zum Ge-
genstande, welche das Wesen der Gefällß = Uebertre-
tungen, die Zurechnung derselben oder Strafen be-
stimmen und demgemäß Bestandtheile desselben bil-
den. Dahin gehören z. B. die §§. 120 bis 122 des
Stämpelgesetzes, der §. 74 der Zoll- und Staats-
Monopols-Ordnung, die §§. 85 und 91 der Vor-
schrift über die Vollziehung der Zoll- und Staats-
Monopols-Ordnung und einige Strafbestimmungen
des Hausirpatentes.

Das Ganze wird aus fünf Bänden bestehen,
wobon drei den ersten, die übrigen den zweiten Theil
des Strafgesetzes zum Gegenstande haben. In jenen
wird der Text des Gesetzes wörtlich aufgenommen,
in diesen die Erklärung mit dem Gesetze verflochten,
welches Verfahren den Forderungen der Gründlich-
keit und Kürze am meisten entspricht.

Der erste Band ist in obiger Buchhandlung
bereits zu haben und die übrigen vier Bände werden
in Kürze einander folgen.

In **Ignaz Edlen v. Kleinmayr's**
Buchhandlung ist zu haben:

24

Fasten = Betrachtungen

auf die

sechs Freitage der h. Fastenzeit

durch vier Jahre

über

das heil. Kreuz, die Buße
das Leiden Je- die letzten Wor-
su, te.

Von

Augustin Solzer,

Capitularen der vereinigten Stifte Heiligenkreuz in
Oesterreich und St. Gotthard in Ungarn, derzeit
Pfarrer zu Mogensdorf in Ungarn.

In Umschlag geheftet 36 kr. C. M.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr,**
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in
Laibach, ist so eben erschienen und zu haben:

HERMINEN - QUADRILLE

für das

Pianoforte

componirt und

der hochgeborenen Frau

Hermine Gräfinn von u. zu Auersperg,

geb. Gräfinn Auersperg

Sternkreuzordens-Dame

in tiefer Ehrfurcht gewidmet

von

Albert v. Wertheimstein.

30 kr.

Bei **Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr,**
in Laibach ist zu haben:

Klara, oder die Gefahren der Unschuld.

Eine Geschichte, dem blühenden Alter gewid-

met von dem Verfasser der Oesterier. Mit

einem Stahlstich. Augsburg. 1842. 24 kr.

Das beste Erbtheil. Eine Erzählung vom

Verfasser der Oesterier. Regensburg. 1842.

18 kr.